

Richard und Er(nst) waren im Juli 1984 3 Wochen unterwegs nach Marokko mit Zwischenstopps in Italien, Frankreich und Spanien. Des Wüstendackels zweite Ausfahrt auf den afrikanischen Kontinent.

Übernachtung in Lazise am Gardasee



Weiterfahrt über Ventimiglia.



Richard war für's leibliche Wohl zuständig.



In Frankreich besichtigten wir Monaco.  
<----Blick auf Monte Carlo



Weiter ging's nach Spanien, Zwischenstopp in Benidorm, eine Stadt an der Costa Blanca 45 km nordöstlich von Alicante. In Benidorm wurden vor allem Hochhäuser mit Hotels für den Massentourismus errichtet; diese prägen leider die als Ferienziel bekannte Stadt.  
Blick zur Isla de Benidorm----->





Camping El Palmeral im Palmenhain von Elche, war einmal ein traumhaft schöner Campingplatz, leider seit 1998 geschlossen.



Besuch der  
Western - Filmstadtstadt Texas/Spanien



Mit stilechter Hinrichtung, hihi!



Mit der Fähre ab Algeciras, in ca. 2,5 - 3,5 Std setzen wir über nach Tanger in Marokko. Wir stürzten uns gleich ins Getümmel.

Tanger wurde im 5. Jhdt von den Karthagern gegründet aber auch die Araber, Byzantiner und Römer waren hier, sowie die Portugiesen und die Briten, nicht zu vergessen die Spanier und Franzosen, also eh halb Europa. 1956 wurde Tanger dann mit dem unabhängigen Staat Marokko vereinigt.



A bissl relaxen musste auch dazwischen möglich sein. Menschenleere Strände bis zum Horizont.

(Ribat) zurück.

Rabat ist seit 1956 die Hauptstadt Marokkos. Der Name geht auf eine islamische Grenzfestung

Das Mausoleum von Sultan Mohammed V. in Rabat ließ König Hassan II. zum Gedenken an seinen verstorbenen Vater im arabisch-andalusischen Stil erbauen. Der Hassan-Turm (rechts), das Wahrzeichen von Rabat, ist 44 m hohes Minarett.



An Casablanca vorbei fuhren wir nach Marrakesch.



Marrakesch ist bekannt als „Perle des Südens“ und liegt in einer Ebene nördlich des Hohen Atlas in einer Höhe von etwa 450 m ü. d. M.

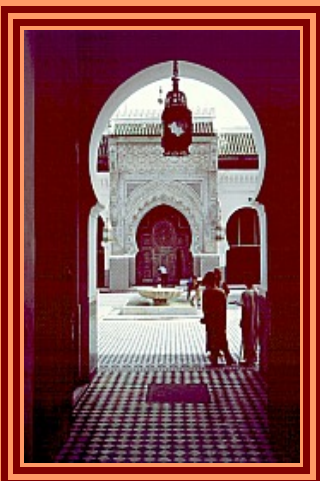
Der belebte Marktplatz Djemaa el Fna wird wegen seiner orientalischen Atmosphäre von Touristen und Einheimischen gleichermaßen geschätzt. So herrscht an den Abenden ein

wildes Treiben mit Gauklern und Geschichtenerzählern, Schlangenbeschwörern, Wahrsagerinnen, sowie Künstlern und Musikern, ferner gibt es Verkaufsstände, an denen kulinarische Spezialitäten der Region verkauft werden.



Das Minarett der Koutoubia-Moschee, stammt aus der 2. Hälfte des 12. Jhdt. und ist damit eine der ältesten Moscheen Marokkos. Der Turm der Almohaden-Moschee ist größtenteils aus Stampflehm errichtet, freistehend und von Palmengärten umschlossen.

Die Ouzoud-Wasserfälle im Mittleren Atlas in der Nähe des Dorfes Ouzoud in der Provinz Azilal liegen 150 km nordöstlich von Marrakesch. Sie gelten als die höchsten und schönsten Wasserfälle Marokkos.



Fes ist die drittgrößte und älteste Stadt der vier Königsstädte Marokkos. Fes

liegt in der bewässerten fruchtbaren Tiefebene von Sais. Die Altstadt von Fes ist ein Musterbeispiel einer orientalischen Stadt, mit allem drum und dran, Schmutz gehört auch dazu.

<----Blick in den Hof der Kairaouine-Moschee



Auch heute noch gibt es in Fes einen lebendigen Souk, der in verschiedene Bereiche eingeteilt ist, so z. B. Holz-, Keramik-, Metall-, Ledersouk. An den Wänden der Häuser und Flachdächer sind überall Häute zum Trocknen in der Sonne ausgelegt. Arbeiter gerben die Felle in Taubenkot, indem sie barfuß in der stinkenden Brühe mit kurzen Hosen die Felle walken und bearbeiten, damit die Felle geschmeidig werden.



Inmitten der bizarren und fast unwirklichen Berglandschaft der Serrania de Ronda befindet sich, am Rande einer 120 m tiefen und 70 m breiten Schlucht, die Stadt Ronda.

Cordoba geht auf eine alte iberische Siedlung zurück und hat eine wechselvolle Geschichte.

Mezquita Kathedrale ---->



Die Mezquita-Kathedrale ist das bedeutendste Bauwerk der Stadt. Der Emir Abd ar-Rahman I. begann 785 mit dem Bau einer Moschee, die mehrfach erweitert wurde. Im Inneren der Moschee tragen etwa 860 Marmorsäulen in

parallelen Reihen jeweils zwei übereinanderliegende Bögen und bewirken so ein besonderes Spiel von Licht und Schatten.

Die Alhambra übersetzt aus dem arabischen "Al Hamra", bedeutet "Rote Burg" und ist eine historische Palastanlage in Granada. Kaum ein anderes Bauwerk zeigt so vollendet vereint den maurischen und den islamischen Baustil.



Der Löwenhof mit seinen schönen Säulen und einem Brunnen von steinernen Löwen getragen, ist das Zentrum der Nasridenpaläste. Die Alhambra ist ein Sommerschloss mit großem paradiesisch angelegten Garten und vielen Brunnen und Fontänen.